

Workshops zur akademischen Reflexion der forschenden Bestandsaufnahme des ISDN-Forschungsprojekts (BMBF) im thüringischen Schmölln

Die Workshops sind Teil des Forschungsprojekts „ISDN – Integrierte Strategie für Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit, welches im Kontext der „Kommunen Innovativ“ stattfindet und vom BMBF finanziert wird. Informationen zum ISDN-Projekt finde sich auf <https://kommunen-innovativ.de/isdn>. Sie begleiten den Forschungsprozess, der zwischen Oktober 2021 und Juni 2022 in Schmölln und Gößnitz stattfindet. Die Workshops dienen der wissenschaftlichen Reflexion von damit verbundenen Themen, die aber „quer“ zu den Sektorfragen der Arbeitspakete liegen und zudem von der konkreten räumlichen Situation Schmöllns abstrahierbar sind. Zudem sollen sie auch eine Plattform für Forschende sein, die in Kleinstadtkontexten forschen. Zweck ist es, über den Ort hinaus sich über bestimmte übergreifende Themen auszutauschen und so auch unterschiedliche Forschungsprojekte und -zusammenhänge zu vernetzen. Teilnahmekreis sollen Kolleg:innen aus Schmölln und aus Kassel, Kolleg/innen und weitere akademische Gäste sein. Zudem sollen die Workshops als Material aufgezeichnet werden.

Bei Interesse an der Teilnahme an einem der Workshops bitte Mail an Arvid.Krueger@asl.uni-kassel.de.

Die lokale Demokratie und die Kleinstadt – welche Verfahren und Instrumente eignen sich für eine Verankerung der Themenstellungen Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit/Klimaanpassung in eine kleinstädtisch geprägte kommunale Demokratie?

Montag, 2. Mai 2022 15-17 Uhr

Themen und Fragen sind dabei u.a.:

- Demokratische Mitbestimmung aus dörflicher Perspektive vor und nach einer Eingemeindung (bzw. anstelle einer Eingemeindung als „erfüllte Gemeinde“)
- Spezifisch ostdeutsche Erfahrungen, hier auch im Kontext von Umbrüchen der Nachwendzeit, des Stadtumbaus Ost und der Zuwanderung nach 2015 (alles unterschiedliche, aber sehr wohl mit demografischen Veränderungen einher gehende Ereignisse)
- Rolle von Stadt-/Gemeinderatsmitgliedern und Ortsteilbürgermeister:innen sowohl bezüglich gesamtgemeindlicher wie teilräumlicher stadtentwicklungspolitischer Fragestellungen
- Wertschätzungsmechanismen ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Engagements
- Heterogenisierung von Milieus in (ostdeutschen) Kleinstädten
- Image und Demokratiefragen zwischen „Spaziergängen“ und „Fachkräftegewinnung“

Die Idee des Workshops ist es, mit drei kurzen Inputs von ca. 15 Min sowie einer Kurzdarstellung der Situation in Schmölln einen Rahmen zu spannen, in dem ein Austausch zwischen unterschiedlichen Forschungsprojekten mit unterschiedlichen methodischen Zugängen und verschiedentlichen Fragestellungen stattfinden kann.

Inputs erfolgen von Lea Molina Caminero und Christian Höcke, VHW zum Projekt „Lokale Demokratie gestalten – Beteiligungspraxis zur Stadtentwicklung in Kleinstädten“, von Gregor Schneider, Sorbisches Institut über Potenziale kreativer Stadtentwicklung am Beispiel Weißwassers und Harald Kegler, Universität Kassel zur Forschenden Lehre über die resiliente "Tiny City" am Beispiel Zeitz.

Zuständigkeitsfragen innerhalb der kommunalen Hierarchie - Nach einer Gebietsreform im "StadtLand"

Mittwoch, 18. Mai 2022, 15-17 Uhr

Themen und Fragen sind dabei u.a.:

- Links zwischen lokaler Stadtentwicklung/Stadterneuerung, dem Aufgabenspektrum der kommunalen Familie (Gemeinden, Ämter/VG und Landkreise) sowie Raumentwicklung/Raumordnung
- Turn intrakommunalen Agierens hin zu interkommunalen Agierens nach einer Gemeindegebietsreform (wenn die intrakommunal agierenden Gemeinden zusammengelegt wurden) bzw. Instrumente des Interessensausgleichs in flächengroßen Gemeinden
- Gefahr innerer Peripherisierungsprozesse auf der kleinräumigen Ebene der Gemeinde
- Welche auf Gemeinden übertragene Aufgaben der Landkreis- oder gar der Regionsebene gibt es nach einer Gemeindegebietsreform? („Kommunalisierungsversprechen“ im politischen Diskurs)?

Inputs erfolgen von Leona Sandmann, FH Erfurt zu „Inneren Peripherisierungsprozessen auf der kleinräumigen Ebene der Gemeinde“, von Arvid Krüger, Uni Kassel zur Überlegung eines "Lands ohne Landkreise" und Sebastian Blesse, ZEW (Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) Mannheim zur „Kausalen Evidenz zu Hoffnungen, Risiken von Gebietsreformen und alternativen Instrumenten“

Projekt: Integrierte Strategie für Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit
Programm: Kommunen Innovativ

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA

Forschung für Nachhaltigkeit